

BM Noss erläutert dem Stadtrat zunächst den Verfahrensstand, der sich nach der öffentlichen Vorstellung des Projektes in der Begegnungsstätte auf dem Hackenberg am 26.02.2002 und der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses am 16.04. sowie einer anschließend durchgeführten Befragung der Anwohner Am Knollen ergeben hat. Danach werde nunmehr mehrheitlich die Kanal- und Straßenbaumaßnahme mitgetragen, jedoch der vorgesehene Gehweg weiterhin abgelehnt. Anschließend stellt der Leiter des Tiefbauamtes, Herr Lepperhoff, die Details der Maßnahme noch einmal vor.

In der sich dann anschließenden Erörterung und Diskussion werden im Rahmen der Gesamtplanung insbesondere die Notwendigkeit des Gehweges mit allen rechtlichen und sicherheitsrelevanten Aspekten sowie die Abrechnungsmodalitäten nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG) erörtert.

Stv. Neukrantz beantragt daraufhin für die CDU-Fraktion, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der neue Schmutz- und Regenwasserkanal wird in den Straßenbereich verlegt.
2. Es wird keine Notstraße gebaut.
3. Den Anliegern wird im Rahmen einer Übergangsregelung die bisher gültige Abrechnung nach dem KAG im Modus „Straße“ 50/50; „Gehweg“ 60/40 zugesichert.
4. Die Straße wird mit dem vorgesehenen Gehweg ordnungsgemäß ausgebaut.
5. Die Rückmeldungen der Anlieger sowie der Schriftverkehr in diesem Zusammenhang werden dem Protokollbuch des Rates als Anlage beigelegt.

Stv. Retzerau beantragt für die SPD-Fraktion eine Alternativplanung im Sinne der Anwohner zu erstellen und zunächst auf den Gehweg zu verzichten und diese dem zuständigen Fachausschuss erneut vorzustellen. Er beantragt weiterhin, die Sitzung des Rates zu unterbrechen, um den Anwohnern noch einmal Gelegenheit zu geben, ihre Anregungen und Bedenken vorzutragen und ggf. Fragen zu stellen.

Nach einer weiteren konträren Diskussion beantragt Stv. Dr. Kahnis, den Vorstellungen der Anwohner zu folgen und auf den Gehweg endgültig zu verzichten.

Stv. Pütz schließt sich diesem Antrag für die UWG-Fraktion an.

Der Stadtrat beschließt nachfolgend eine Sitzungsunterbrechung.

Abstimmungsergebnis: 20 Jastimmen, 13 Neinstimmen

Im Anschluss an die Sitzungsunterbrechung beantragt Stv. Pütz für die UWG-Fraktion namentliche Abstimmung zu diesem TOP.

Stv. Retzerau beantragt für die SPD-Fraktion geheime Abstimmung.

Der Stadtrat beschließt nachfolgend in geheimer Abstimmung über den vorgenannten Antrag des Stv. Neukrantz. Zu Stimmenzählern werden die Stadtverordneten Kölschbach und Kuxdorf bestimmt.

Mit 19 Jastimmen bei 14 Neinstimmen fasst der Stadtrat in geheimer Abstimmung daraufhin folgenden

**Beschluss:**

1. Der neue Schmutz- und Regenwasserkanal wird in den Straßenbereich verlegt.
2. Es wird keine Notstraße gebaut.
3. Den Anliegern wird bei Abrechnung der vorhandenen Straße „Zum Knollen“ zugesichert, nach den derzeit gültigen Beitragssätzen der KAG-Satzung für straßenbauliche Maßnahmen vom 26.05.1994 abzurechnen. Eine Übergangsregelung für den vom Stadtrat zugesagten Vertrauensschutz ist in einer neuen KAG-Satzung zu berücksichtigen
4. Die Straße wird mit dem vorgesehenen Gehweg entsprechend dem von der Verwaltung vorgestellten Bauprogramm nachmalig hergestellt. Die drei daran anschließenden Stich-/Verlängerungsstraßen (s. Planauszug) werden entsprechend den noch zu ändernden Festsetzungen des BP Nr. 8 A und B (Eichenfeld) erstmalig endgültig hergestellt (zunächst als Baustraßen).
5. Die Rückmeldungen der Anlieger sowie der Schriftverkehr in diesem Zusammenhang werden dem Protokollbuch des Rates als Anlage Nr. 720 beigelegt.